

## LESERBRIEF

---

### Spaghettimonster

Heute kann jeder Liechtensteiner und jede Liechtensteinerin selbst entscheiden, ob und worin er Glauben und Orientierung findet. Sei es in einer der fünf Weltreligionen, in anderen spirituellen Verbindungen oder wie Richard Brunhart und Moritz Rheinberger im fliegenden Spaghettimonster mit Fleischklösschen.

Geschätzte Herren, es verlangt niemand, dass Sie die über Jahrtausende gewachsenen christlichen Dogmen als eigene Leitgedanken annehmen. Die sachliche Diskussion um «Trennung von Kirche und Staat» scheint mir vielmehr eine Frage der persönlichen Reife und des Respekts gegenüber vielen Ihrer Liechtensteiner Mitmenschen, die trotz «modernem» Zeitgeist eine höhere oder göttliche Macht achten.

Mich wundert, dass das «Liechtensteiner Vaterland» seinem ehemaligen Mitarbeiter eine ganzseitige Werbefläche bietet, um die katholische Kirche zynisch ins Lächerliche zu ziehen.

Nichts gegen freie Meinungsäußerung, aber ich dachte, das Medienförderungsgesetz verlangt von der meistgelesenen Landeszeitung ein Mindestmass an Relevanz in der Berichterstattung.

Nicht nur die Landeskirche darf ausreichende Finanzierungsmittel empfangen, um ihre Funktionen zu erfüllen. Wir alle sind ein Stück Liechtenstein und haben von der lange blühenden Wirtschaftsentwicklung des Ländles profitiert. Sei es als Empfänger grosszügiger Stipendien, als Mitarbeiter der Landesverwaltung oder durch andere Vorteile, die uns zuteil werden.

Die Tretmühle von finanziellem und materiellem Hochrüsten dürfte in Liechtenstein bald ein jähes Ende finden. Wir werden wohl an irgendeinem Punkt innehalten und uns auf die entscheidenden Fragen für ein erfülltes Leben besinnen. Dann möchte ich in meinem Freundeskreis Halt und in der christlichen Gemeinschaft Lebenssinn finden. Sie dürfen das stattdessen gerne mit einem Nudelsieb auf dem Kopf.  
*Alois Wille, Alte Churerstrasse, Balzers*